

# EINSCHLAUFEN

## Betrifft: Spass ist kein nachwachsender Rohstoff

Man sollte zwar nicht. Aber manchmal ist man eben doch versucht, mit der Zeit zu gehen. Nicht sonderlich weit, versteht sich. Keine grossen Schritte, keine überstürzten Manöver, die den Glanz der gloriosen Vergangenheit dimmen könnten. Solche Verwegenheiten verkneift sich der gemässigte Starrkopf. Man hat sich ja schliesslich ein feines Set von Ritualen, Gepflogenheiten, Prinzipien und Haustraditionen zugelegt, dessen Abhandkommen den sofortigen Kollaps auslösen würde. Es ist ein Set, das wie auf gebutterten Hochsicherheitshänden durch jeden noch so präzisen Metalldetektor gleiten würde. Oder auf dem Rücken feingliedriger, von Tarnkapfenfolie umhüllter Zitronenfalter Richtung Moskau geflogen. Oder halt einfach so im Diplomatengepäck befördert. Diese kleine Kollektion sollte man ständig mit sich führen. Selbstverständlich begleitet vom Wetter, wie uns das der grosse Neil Finn von Crowded House einst aufgetragen hat. Hin und wieder jedoch, so scheint es, verfährt sich ein Faden des Zweifels im Gewebe der Gewissheit. Beispielsweise beim Nachprüfen uralter physikalischer Konstanten. Oder eben – gleichfalls verblüffend – beim halbaufmerksamen Mit-hören von Podcasts, die sich die bessere Hälfte beim Risottokochen in die Küche streamt. Dort erzählte nämlich unlängst der hochgeschätzte Musiker, Komödiant und Schriftstel-

ler Heinz Strunk, wie er seine belletristische Arbeit organisiert. Die ewige, von Thomas Mann in Marmor, Stein, Eisen und Zimmerberstein gehauene Maxime lautet eigentlich: eine Seite pro Tag. Strunk hingegen gab zu Podcast-Protokoll: «Ach, ich schreib halt so eine Akku-Ladung pro Tag. Wenn das MacBook aus ist, bin ich mit meinem Tagwerk durch.» Unerhört. Aber nachvollziehbar. Und natürlich nicht abschliessend. Die Eine-Seite-pro-Tag-Direktive ist selbstverständlich stärker und präziser als «eine Akku-Ladung». Allerdings kann sich Kollege Strunk mit seiner Skalierung auch einen bedeutenden Vorsprung sichern. Die moderne Textverarbeitung bietet ihm überdies Möglichkeiten, von denen Mann nicht mal träumen konnte. Was ihm allerdings – in vorausahnender Gelassenheit – auch keine schlaflosen Nächte bereitet haben dürfte. Ein Zeichen der Unverrückbarkeit. Unter dem auch die folgenden Seiten stehen. Bei uns gilt: Fünf Rezensionen pro Seite. Tage spielen da keine Rolle mehr, denn die gleiten dahin wie bewusstlose Windsurfer. Also wischen wir die Trümmer vom Boden, polieren nach, schicken die virtuellen Randalierer nach Hause, decken alles mit Steppdecken ab und gehen ganz kurz schlafen. Sollte man zwar nicht. Aber eben.

Guido Buckingham

## Impressum N° 01.21

DER MUSIKZEITUNG LOOP 24. JAHRGANG

P.S./LOOP Verlag

Hohlstrasse 216, 8004 Zürich

Tel. 044 240 44 25

www.loopzeitung.ch

Verlag, Layout: Thierry Frochoux  
insserate@loopzeitung.ch

Administration, Inserate: Manfred Müller  
admin@loopzeitung.ch

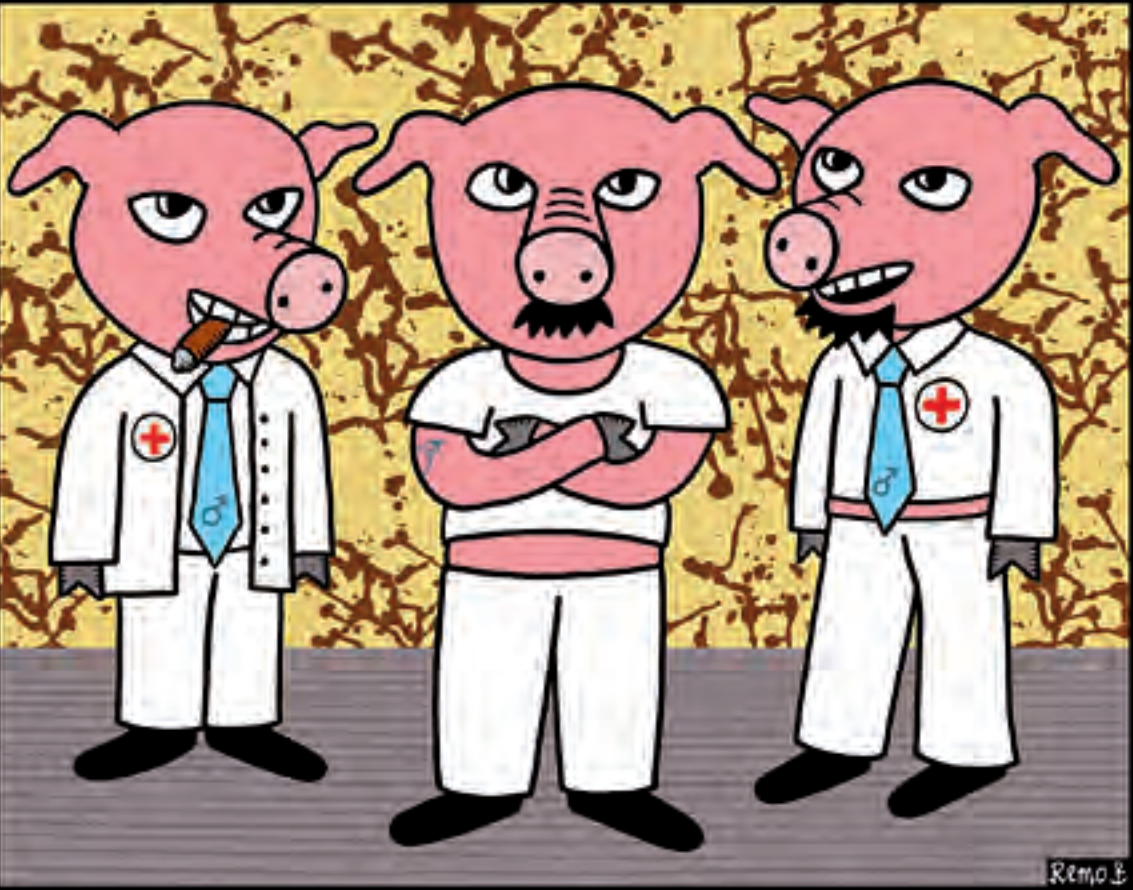
Redaktion: Philippe Amrein (amp),  
Benedikt Sartorius (bs)

Mitarbeit: Philipp Anz (anz), Reto Aschwanden (ash),  
Yves Baer, Thomas Bohnet (tb), Oliver Camenzind  
(cmd), Dominik Dusek (duk), Marcel Elsener,  
Christian Gasser (cg), Michael Gasser (mig),  
Mauro Guarise (mag), Hanspeter Künzler (hpk),  
Tony Lauber (tl), Markus Naegele (mn),  
Philipp Niederberger, Mischa Scherrer, Johanna Senn,  
Miriam Suter

Titelbild: The Notwist (Fotograf: Gerald von Foris)

Druck: CH-Media Print, St. Gallen

Das nächste LOOP erscheint am 26.2.2021



**MILK+WODKA'S**  
**DISCO**  
**QUIZ**  
**KENNST DU DAS LIED?**  
Antworten bis am 25.2.2021 an:  
[milkandwodka@gmx.net](mailto:milkandwodka@gmx.net)  
Das Gewinnerlos wird von  
Miss Lachance gezogen.  
Der Preis: Eine supereklusive  
Rätsel-Postkarte.  
Auflösung der letzten Ausgabe:  
The Beatles  
**TWIST AND SHOUT**

Ich will ein Abo: (Adresse)

10 mal jährlich direkt im Briefkasten für 33 Franken (in der Schweiz).

LOOP Musikzeitung, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich, Tel. 044 240 44 25, admin@loopzeitung.ch